



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	15.04.2008	
Ausschuss Umwelt, Gesundheit und Grün	15.04.2008	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen
aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage
nach § 4 der Geschäftsord-
nung

Stellungnahme zu einem
Antrag nach § 3 der Ge-
schäftsordnung

Fachtag "Gesundheitsorientierte Jugendarbeit - GoJa"

Fachtag

„Gesundheitsorientierte Jugendarbeit in Köln – (GoJa)“

Ein Programm zur Gesundheitsförderung/Suchtprävention (2006 bis 2008)

Am Montag, 19.05.2008 findet ein Fachtag zur „Gesundheitsorientierten Jugendarbeit – (GoJa)“ von 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr in den Räumen des Landschaftsverbandes (Raum Rhein) statt. Das Landesjugendamt lädt über seinen Verteiler Fachkräfte aus der Offenen Jugendarbeit, Fachkräfte des Jugendschutzes, Fachkräfte aus der Gesundheitsförderung sowie am Thema Interessierte landesweit ein.

Zwei Jahre lang haben 25 Kölner Jugendeinrichtungen am Programm „Gesundheitsorientierte Jugendarbeit“ gearbeitet. Die Initiative dazu ging von der Stadt Köln, der Kölner Fachhochschule und B.i.S.S. – Beratung und Begleitung für Jugendliche in Sachen Sucht, aus. Salutogenese (Prozesse zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit), Ressourcenorientierung und Nachhaltigkeit heißen die Schlüsselworte von GoJa. Die Jugendeinrichtungen ließen sich schulen, nahmen an Netzwerktreffen teil und setzten das Programm in professioneller Weise um. Mittlerweile verstehen sie das Zusammenspiel von Ernährung, Bewegung und Entspannung (GUT DRAUF = Projekt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung) als erprobten Dreiklang und übersetzen ihn in Standards im Rahmen der Jugendarbeit. Die Fachhochschule Köln hat GoJa auch wissenschaftlich begleitet.

Aber ganz so einfach wie es sich anhört, war es doch nicht. Die Messlatte lag oft zu hoch. Beispielsweise mussten Entspannungsräume, bzw. –zeiträume auf die Bedingungen der jeweiligen Jugendeinrichtung zugeschnitten werden.

Noch weit mehr an Differenzierung und Kreativität war im Umgang mit älteren oder Suchtmittel konsumierenden Jugendlichen gefragt. Die Fachkräfte der Kölner Suchtprävention vermittelten

daher mit MOVE (Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen) wichtige Grundlagen zur Suchtprävention und zur Gesprächsführung.

Jede einzelne Einrichtung hatte die Möglichkeit, darüber hinaus Angebote zur Kinder- und Jugendgesundheit in der Stadt in Anspruch zu nehmen, u. a. Ernährungsberatung, AIDS-Prävention.

Wissenswertes zum Programm und zum salutogenetischen Ansatz in der Jugendarbeit bilden den Rahmen des o. g. Fachtages. Im Mittelpunkt steht die praktische Umsetzung durch die beteiligten Jugendeinrichtungen am Programm GoJa. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beantworten Fragen und diskutieren mit dem Fachpublikum die „Knackpunkte“. Darüber hinaus informiert eine Ausstellung zu den Elementen Bewegung, Ernährung und Entspannung sowie zu spezifischen Hilfeangeboten.

Die Einladung liegt in der Sitzung aus.